

# Ein Biotop der Extraklasse

Der Landwirt Armin Knauf wandelt einen zum Teil verlandeten Teich zu einer weitläufigen Wasserfläche um. Der Landschaftspflegeverband unterstützt ihn bei der Maßnahme.

Von Klaus Schlenk

**Elsa** – Der Landwirt Armin Knauf ist in der glücklichen Lage, beste Böden sein Eigen zu nennen. In der Tat werden die Äcker um Elsa auch „Kornkammer des Coburger Landes“ genannt. Auf diesen Böden hat Knauf den Naturschutz nie vernachlässigt. Auf einer seiner Flächen ist in diesem Jahr das größte Biotop entstanden, das der Landschaftspflegeverband Coburger Land 2011 gestaltet hat. Am Mittwoch stellten Knauf und die beiden Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes, Frank Reußenweber und Hubertus Sollmann, das Biotop vor.

## Denken in Generationen

Das Denken in Generationen ist bei Land- und Forstwirten ein Stück weit selbstverständlicher als bei anderen Menschen. Der Vorgänger des heutigen Biotops im Flurstück Seewiese, einer extensiv genutzten Wiese, stammt von Armin Knaufs Vater. Der hat dort einen Teich gegraben und Fische gezüchtet. Den Fischteich hat er etwa zehn Jahre lang bewirtschaftet. Vater Knauf ist bereits 1957 gestorben. Später gab es kein Interesse mehr an dem Teich. Der Teich blieb zwar Teich, ist aber, wenigstens zum Teil, verlandet.

Anfang der 1980er-Jahre hat Armin Knauf den Hof übernommen. Schon damals war es sein Ziel, in „dem trockenen Eck“, wie er es nennt, ein Biotop zu gründen. Es gebe eine Menge Dinge, erklärt er, die

man nicht weiß, vielleicht noch nicht weiß, oder die nur er nicht weiß. Er wollte einfach Wasser zurückhalten, wollte dem Wasserproblem entgegenwirken, das – möglicherweise auch erst in Zukunft – auf die Menschen zukommt. Dabei sah er auch die Grundwasserproblematik. Viel Oberflächenwasser, habe er sich gedacht, wird den Pegel des Grundwassers steigen lassen.

Mit Blick auf die Ökosysteme in der Region Elsa sei die Schaffung des Biotops gewiss ein Beitrag zur Nachhaltigkeit gewesen, merkt Armin Knauf an. Seine Idee sei es einfach, die Selbstregulierung in der Natur

möglichst der Natur zu überlassen. Das klinge ein wenig utopisch. Aber er habe die Hoffnung, dass es klappt.

## Ein Hektar Fläche

Armin Knauf hat, nachdem er den Hof übernommen hat, den Teich ausgebagert. Dieser Teich ist im Laufe der Jahre wieder ein Stück weit verlandet. In der Situation trat der Landschaftspflegeverband auf den Plan. Der Verband, so Frank Reußenweber, hat der Verlandung entgegen gewirkt. Der alte Teich wurde entschlammt und das Altschilf aus dem Wasser geholt. Und, noch wichtiger, in unmittelbarer Nachbarschaft wur-

de ein weit größeres, neues Feuchtbiotop hergestellt. Das neue Biotop umfasst mit Uferzonen, Extensivgrünland und umgebenden Pufferstreifen etwa einen Hektar Fläche, von der das Gewässer selbst etwa 4000 Quadratmeter ausmacht.

Gekostet hat die Maßnahme laut Hubertus Sollmann 29 000 Euro. Der Landschaftspflegeverband hat die Antragstellung übernommen, hat die Maßnahme finanziert und Hilfen bei der Durchführung gegeben. Der Auftrag für die Baggerarbeiten sei übrigens einem Landwirt erteilt worden, der ein eigenes Baggerunternehmen hat.

## Hohes Niveau

Die Arbeiten des Landschaftspflegeverbandes nennt Geschäftsführer Frank Reußenweber „umfangreich und auf hohem Niveau“. In den vergangenen Jahren liege man recht stabil bei Jahresumsätzen um 400 000 Euro. Und auch in den kommenden ein bis zwei Jahren werde die Stabilität gewahrt bleiben. Wie es danach weitergehen wird, vermag Reußenweber im Moment noch nicht zu sagen. Es werde sein wie bei anderen Zuwendungen im Agrarbereich: „Die Karten werden neu gemischt.“



Sie stellten das vom Landschaftspflegeverband geschaffene neue Biotop bei Elsa vor (von links): die Geschäftsführer Frank Reußenweber und Hubertus Sollmann und Landwirt Armin Knauf.

Foto: Hans Blischke